



Zum Sonntag Misericordias Domini / April 2020

Liebe Gemeinde

nun neigt sich der April dem Ende zu und das Thema Corona beschäftigt uns nach wie vor. Ja, vielleicht sogar noch viel stärker, weil sich eine Unsicherheit und Orientierungslosigkeit breit macht: was geht, was geht nicht, was wird gelockert und was bleibt weiterhin untersagt. Hier sind klare Ansagen und eindeutige Positionen wichtig, damit wir unseren Alltag gut gestalten können und uns nicht verunsichern lassen.

Um „Orientierung“ geht es auch in den Texten des kommenden Sonntags. Im Bild „**Der gute Hirte**“ erkennen Christen ihren Herrn Jesus, der sich um seine Gemeinde müht, sie hegt und



pfllegt, und sie aus Gefahr und Bedrohung rettet. Auch das Alte Testament kennt dieses Thema. Im Psalm 23 wird in wunderschönen Bildern beschrieben: Ich habe einen guten Hirten, einen Herrn. Ich muss nicht umherirren, ich weiß, wohin ich gehöre und an wem ich mich orientieren kann. Auch in den dunklen Stunden meines Lebens bin ich nicht alleine, sondern kann darauf vertrauen,

wie es im Lied **EG 358,1** heißt:

Es kennt der Herr die Seinen und hat sie stets gekannt,  
die Großen und die Kleinen in jedem Volk und Land;  
er lässt sie nicht verderben, er führt sie aus und ein,  
im Leben und im Sterben sind sie und bleiben sein.

**Aus einem Zeitungsartikel:**

Ein Schafhirte im Raum Karlsruhe musste eines Tages entdecken, dass ihm in der Nacht seine gesamte Herde mit insgesamt 111 Schafen gestohlen worden war. Er meldete dies der Polizei und diese machte sich auf die Suche nach den Tieren.

Wochen später erfuhren die Behörden, dass in Köln ein Großtransport von 5000 Schafen in die Türkei geplant war. Sie informierten den Hirten und schlugen ihm vor, zu jenem Bahnhof zu kommen und herauszufinden, ob sich von seinen Schafen welche in der Herde befände.

Am entsprechenden Tag stand der Hirte mit Polizisten auf dem Güterbahnhof Köln und eine riesige Herde Schafe zog an ihnen vorbei. In kurzen Abständen ließ nun der Hirte seinen Lockruf

erschallen und siehe da – nach und nach löste sich ein Schaf nach dem anderen aus den fünftausend. Als alle Tiere verladen waren, zählte man die kleine Herde, die sich um den Hirten gesammelt hatte. Es waren zum Erstaunen aller genau 111 Schafe. Selbst die Polizisten waren überwältigt und davon überzeugt, dass diese Schafe das Eigentum des Hirten sein mussten. Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir. (Joh 10,11a.27)

### Psalm 23



*Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.*

*Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben  
im Hause des Herrn immerdar.*



Ich grüße Sie herzlich und bleibe mit Ihnen verbunden!  
Einen gesegneten Sonntag,  
Ihre Pastorin

Handwritten signature of Ulrike Weber.

im Namen der Kirchengemeinderäte Anklam und Teterin-Lüskow

Bitte nutzen Sie auch weiterhin gerne die Gottesdienstübertragungen im Fernsehen:  
z. B. sonntags um 9:30 Uhr im ZDF oder um 10:00 Uhr im ARD.

Ich freue mich über Anrufe. Wenn Sie gerne mit uns telefonieren möchten, dann wählen Sie:

Pastorin Ulrike Weber: 03971 / 212612

Diakon i.R. E. Buntrock: 03971 / 259800

Das Telefon des Kirchenbüros ist zu den gewohnten Zeiten besetzt: 03971 / 210276